

## **TSV Brannenburg – SV München Laim 22:21 (8:9)**

Nachdem die Brannengerinnen im Hinspiel in Laim eine gewaltige Klatsche kassiert hatten, wollten sie im Rückspiel beweisen, dass auch sie Handball spielen können und durchaus ein Gegner auf Augenhöhe sind. Dies gelang den jungen Damen am Samstag hervorragend und so hatten sie am Ende einer spannenden Partie das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite und feierten einen 22:21 (8:9) Sieg.

Zunächst hatten die Hausherrinnen, wie auch schon in der vergangenen Woche, Probleme in die Partie zu finden, zu zerfahren und ungefährlich waren die Angriffsaktionen, die leider meist mit einem technischen Fehler oder einem nur halbherzigen Torabschluss endeten. Allerdings funktionierte das Prunkstück Abwehr erneut wunderbar, vor allem auch, weil man mit Gloria Lechner wieder einen sicheren und kaum zu überwindenden Rückhalt im Tor der Inntalerinnen hatte. Daher gestaltete sich in der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem sich keine der beiden Mannschaften absetzen konnte und so wurden beim 8:9 die Seiten gewechselt.

In der zweiten Hälfte war es vor allem der Angriff, der nun funktionierte. Es gelang die technischen Fehler zu minimieren, man spielte schnell und mit viel Zug zum Tor nach vorne und jetzt konnte man auch in Folge schöner Kombinationen den Ball im gegnerischen Gehäuse unterbringen. Leider hatte man teilweise leichte Abstimmungsschwierigkeiten in der Deckung und so blieb es bei der ausgeglichenen Partie. Dies schien die Gäste, welche sich ihre Aufgabe gewiss leichter vorgestellt hatten, zur Verzweiflung zu treiben; die Inntalerinnen aber witterten ihre Chance und ließen sich, angetrieben durch die lautstarken Fans, auch durch einen zwischenzeitlichen 2-Tore-Rückstand nicht abschütteln. Schließlich kam es zum sensationellen Showdown: es war noch eine halbe Minute zu spielen, es stand 21:21, Zeitspiel war angezeigt und Brannenburg hatte für den zugesprochenen Freiwurf seine wurfgewaltigste Spielerin eingewechselt. Der erste Abschlussversuch blieb im gegnerischen Block hängen, aber die Hausherrinnen konnten den Ball direkt wieder ergattern und bekamen fast an gleicher Stelle nochmal einen Freiwurf. Nun gelang es den Ball Richtung Tor zu befördern, allerdings knallte er gegen die Latte, sprang zurück und da wartete schon Sabine Marker auf ihn, die dann den 22:21 Siegtreffer erzielte. In den verbleibenden 10 Sekunden gelang den Münchnerinnen keine Angriffsaktion mehr und so war die Freude auf Seiten der Gastgeberinnen nach dem Schlusspfiff natürlich grenzenlos.

Es spielten: Lechner im Tor, Schradstetter, Marker, Huber L., Hoffmann Ch., Heller, Sander, Döhler, Deindl, Postel, Bichlmair, Hackenbroich, Hoffmann D., Huber Ch.